Zweite Sitzung der Studiengebührenkommission im Wintersemester 2010/2011 (Gesamt Nr. 38) vom 25.10.2010

Beginn: 18:00 / Ende: 19:55 Uhr
Anwesende nach Statusgruppen:
Professorium: Prof. Dr. Monika Sieverding
Studierende: Anika Buchholz, Gidon Frischkorn, Maren Häcker, Lea Lempert, Lia Oberhauser, Lena Stark
Mittelbau: Dr. Joachim Schahn
Gäste: Fabian Scheiter, Christiane Klittich, Julia Weick, Anne Monter (TutorInnen des Comenius-Projekts):
Simone Mölbert (Hilfskraft d. Kommission)

TOP 1 Stand Comenius-Projekt

Das Comenius-Programm wird von vier Kernmentoren (Gäste, s.o.) organisiert, die Lehr- und Coaching-Strategien an die Mentoren aus dem 3. bis 5. Semester weitergeben. Diese wiederum werden vom Lehrbeauftragten (Dr. Bernd Reuschenbach) unterrichtet und betreut. Im WS 09/10 nahmen 47 Teilnehmende in sieben Gruppen am Programm teil. Inhaltlich wurde passend zu den Veranstaltungen Informationen zu Inhalten und Prüfungsformen (Essay schreiben, Statement verfassen etc), aber auch eine Förderung zwischenstudentischer Kontakte geboten.

In den Sommersemestern findet demgegenüber keine derart engmaschige Betreuung statt, sondern das Programm besteht aus drei einzelnen mehrtägigen Workshops, an denen im SS 2010 insgesamt 38 Studierende teilnahmen. In diesem Semester (WS 10/11) nehmen bislang 69 Studierende am Programm teil, noch 14 Studierende stehen noch auf Wartelisten. Sie werden von neun Mentoren betreut, die dafür PSQ-Punkte und wöchentliche Supervision erhalten. Die Anzahl der Kernmentoren beträgt erneut vier. Für die Ausbildung der Mentoren haben Fabian Scheiter und Christiane Klittich einen Ausbildungsworkshop konzipiert, der auch in folgenden Semestern angewendet werden soll. Wesentlicher Bestandteil der Mentorenausbildung ist ein externer Workshop, der die Effizienz der Gruppenarbeit verbessern und den Zusammenhalt der MentorInnen untereinander verbessern soll, die aus verschiedenen Semestern und Studiengängen stammen. Dieser Workshop muss allerdings extra im Budget eingeplant werden.

Insgesamt werden von den Beteiligten weitaus mehr Arbeitsstunden geleistet, als im Rahmen der Förderung aus Studiengebühren vergütet werden können. Es wird daher überlegt, ob und wie die Kernmentoren ggf. entlastet werden können. In der Summe begrüßt die Kommission die geleistete Arbeit und bewertet das Programm als ein wesentliches Element für die Ausbildung zum selbständigen Lernen und Arbeiten innerhalb des Bachelorstudiengangs. *Das Konzept des Comenius-Programms wird im Anhang zu diesem Protokoll wiedergegeben.*

TOP 2 Haushaltsplan Sommersemester 2011, Vorberatungen

Aufgrund des bisherigen und weiter noch zu erwartenden Rückgangs des Studiengebühren besteht die Notwendigkeit, von Semester zu Semester Kürzungen in den Haushaltsplänen vorzunehmen. Das zu erwartende Gebührenaufkommen von etwa 150.000 € wird vollständig für Personal benötigt (Stelle, Tutorien, Lehraufträge, Gastvorträge). Alle weiteren Sachausgaben müssen aus der noch vorhandenen Reserve von etwa 120.000 € finanziert werden; diese Reserve wird in etwa zwei bis drei Semestern aufgebraucht sein. Substanzielle Kürzungen sind also nur im Personalbereich möglich. Das ist der Ausgangspunkt der Beratungen für den Haushaltsplan des Sommersemesters 2011. Die *geplanten* Ausgaben, die nach derzeitigem Stand jeweils zu etwa 75 % auch realisiert werden, sollten am besten höchstens 200.000 €, maximal aber 220.000 € betragen. Im letzteren Fall ist es aber notwendig, die im Laufe des Semesters entstehenden zusätzlichen Ausgabenwünsche durch Kürzung bereits bestehender Posten zu finanzieren: Bisher geschah es häufig, dass nach verabschiedetem Haushalt noch Mittel von „Nachzüglern“ beantragt wurden, die aus der Reserve bewilligt wurden; dies wird zukünftig nicht mehr möglich sein.

Im Folgenden werden verschiedene Möglichkeiten erörtert, zu Einsparungen zu kommen:

- Monika Sieverding schlägt vor, zukünftig auch Geld aus dem Studiengebührenfonds des Rektorats zu beantragen um Projekte wie beispielsweise das Comenius-Programm zu finanzieren. Joachim Schahn [*Arbeitsaufgabe*] wird sich erkundigen, ob und unter welchen Bedingungen ein solcher Antrag prinzipiell eine Chance hätte. Wenn das der Fall ist, soll im kommenden Semester ein Antrag gestellt werden. Bisher waren diese Mittel allerdings kleinen Fächern vorbehalten, die mit ihrem geringen Studiengebührenaufkommen keine größeren Anschaffungen finanzieren können. [*Nach der Sitzung erbrachte eine Anfrage im Dezernat für Forschung und Lehre bei Frau Heisenberg, dass eine Antragsstellung für Comenius inhaltlich auf jeden Fall sinnvoll wäre, dass die zweite Voraussetzung aber ist, dass das Fach das beantragte Projekt finanziell aber nicht selbst aus seinen Studiengebühren stemmen kann, was in unserem Falle derzeit nicht gegeben ist. Die nächste derartige Antragsrunde wird ferner nicht in einem Semester, sondern erst in einem Jahr stattfinden. Hier wird unsere finanzielle Situation wahrscheinlich deutlich schlechter sein, so dass dann ein Antrag möglicherweise aussichtsreich wäre. Die Finanzierung würde im Erfolgsfall im oder ab dem Sommersemester 2012 greifen. D.h. wir müssen Comenius im Sommer 2011 und im Winter 2011/12 auf jeden Fall noch selbst finanzieren, wenn wir es weiterhin haben wollen. Ergänzung durch J. Schahn am 29.10.10*]
- Der Gerätefonds und die Buchmittel könnten um je 1.000 € zu gekürzt werden, da diese erfahrungsgemäß nicht in dieser Höhe benötigt werden. Es handelt sich also lediglich um eine „kosmetische“ Maßnahme. Möglicherweise könnten (nach Absprache mit Herrn Funke) auch die 2.000 € (enthalten in den Mitteln für Gastvorträge von 3.500 €) für den Sternberg-Gastaufenthalt eingespart werden, wenn diese entfällt. Es wäre auch möglich, diesen nur noch alle drei Jahre zu bewilligen, damit jede Bachelor-Kohorte einmal in den Genuss der Sternberg’schen Vorträge kommt.

- Das 4.000 € umfassende Budget des Erweiterungsfachs Psychologie Lehramt wird sich möglicherweise durch Ausgaben im laufenden Semester noch um 2.000 Euro reduzieren (es besteht immer aus dem Rest des vorausgegangenen und dem Budgetanteil des aktuellen Semesters, der aber erst im Nachhinein festgestellt werden kann).
- Auch bei den Tutorien und Hilfskraftmitteln, die allein einen Budgetanteil von 50.000 € umfassen, muss zukünftig gekürzt werden. Hierzu können bereits im Sommersemester 2011 einige kleinere Änderungen umgesetzt werden: Es sollen nur noch fristgerecht gestellte Anträge bewilligt werden. Eine verspätete Antragstellung würde nur noch akzeptiert werden, wenn der Bedarf erst nach Fristablauf entstanden ist. Etwa 200 Stunden je Semester können eingespart werden, wenn die Arbeitsstunden, die bislang nicht auf Tutorien entfielen, sondern auf lehrveranstaltungsbezogene Hiwi-Tätigkeiten von bis zu 40 Stunden pro Lehrveranstaltung (vorwiegend gedacht für den Mittelbau ohne eigene HiWi-Mittel), reduziert oder abgeschafft würden. Ferner wurden in diesem Semester erstmals Studierende mit Bachelor-Abschluss als TutorInnen eingestellt; diese bekommen einen um 1,63 € höheren Stundensatz. In laufenden Semester umfasst dieser Anteil bisher 824 Arbeitssunden, was zu Mehrausgaben von 1.334,12 € führt. Diese Zahl kann noch steigen, da noch nicht alle Verträge beantragt werden [*Anmerkung: Inzwischen hat sich die Zahl bereits auf 866 Std.= 1.408,32 € erhöht*]. Es ist zu erwarten, dass der Betrag im laufenden Semester bei ca. 1.500 € liegt, aber künftig erheblich steigen wird. Vorschlag ist hier, dasselbe Verfahren wie im allgemeinen Institutshaushalt anzuwenden, d.h. die Mittel nicht in Stunden, sondern in Euro zu bewilligen, berechnet aufgrund des Stundensatzes für ungeprüfte Hilfskräfte. Studierende mit Bachelor-Abschluss könnten dann zwar immer noch eingestellt werden, müssten jedoch für dasselbe Geld arbeiten wie ungeprüfte TutorInnen, d.h. pro Gruppe und Semester würden 80 Stunden ungeprüft 69 Stunden BSc entsprechen, bzw. etwa 17 statt 20 Monatsstunden.
- Ab dem WS 2011/12 werden diese Maßnahmen aber nicht ausreichen, der Posten muss insgesamt gekürzt werden. Dies setzt eine inhaltliche Selektion der Tutorienanträge voraus, die bisher vermieden werden konnte. Hierfür fühlt sich die Studiengebührenkommission nicht zuständig bzw. verantwortlich. Es werden jedoch im laufenden und im kommenden Semester die Teilnehmendenzahlen der Tutorien erhoben, um – für wen auch immer – zusammen mit den Anträgen und den Evaluationen eine Grundlage für eine solche Selektion zu schaffen.
- Weitere Kürzungsmöglichkeiten böten noch die zahlreichen Fördermöglichkeiten auf Antrag. Hier sind bereits in diesem Semester die im vergangenen Semester beschlossenen Einschränkungen in Kraft getreten (Kürzung des Förderhöchstbetrages bei Tagungsbesuchen, Erhöhung der Selbstbeteiligung bei Sprachkursen/Sprachtest). Bei Kongressteilnahmen wird eine weitere Kürzung angedacht: Zukünftig sollen sie nur noch einmal pro Person und Studiengang (Bachelor, Master, Diplom) bewilligt werden. Dies würde auch der Verteilungsgerechtigkeit dienen, da vor dieser Posten nur von mäßig vielen Studierenden, aber von diesen sehr regelmäßig in Anspruch genommen wird, während andere gar keine Anträge stellen. Aus Gründen des Vertrauensschutzes soll die

Zählung für die Regel „einmal pro Studiengang“ jedoch erst im kommenden SS 2011 beginnen. Teilnahmen an der nicht wissenschaftlichen PsyFaKo sollen zukünftig dann nicht mehr aus diesem Posten, sondern aus den Mitteln für die Fachschaft finanziert werden, der dafür allerdings mit mehr Mitteln ausgestattet werden müsste.

- Bei den Sprachtests ist eine analoge Regelung nicht erforderlich, da hier eine Erstattung ohnehin meist nur einmal im Studium beantragt wird. Bei Sprachkursen wurden bisher im Maximum drei von derselben Person beantragt, die dann aber kostenmäßig etwas einem Sprachtest gleichkommen. [*Nachträglicher Vorschlag: Beschränkung auf einen Sprachtest oder maximal drei Standard-Kurse pro Studiengang*]. Bei der Förderung für Career-Center-Kurse und Abschlussarbeiten gab es schon immer diese Beschränkung.
- Bei den Kosten für gedruckte Skripte könnte durch Duplexdruck gespart werden. Eine Alternative wäre eine Kopiervorlage oder ein Verkauf, in allen Fällen würde der Posten Skripte entlastet oder könnte ggf. gestrichen werden. Dies muss noch genauer eruiert werden.

Diese Kürzungsmöglichkeiten werden von Joachim Schahn in den nächsten Entwurf des Haushaltsplanes eingearbeitet, der in der nächsten Sitzung zusammen mit der Liste der Lehraufträge verabschiedet werden muss, da es hierfür einen Abgabetermin der Fakultät gibt (29. November).

TOP 3 Sonstiges

Die anwesenden Studierenden wünschen sich ein ausgedrucktes Exemplar der Bachelor-Evaluation am schwarzen Brett. Monika Sieverding verweist an den geschäftsführenden Direktor.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 24. November, 16-18 Uhr in Raum A102 (Hintergebäude, 1. OG) statt.

Thema werden die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Sommersemester 2011 sowie die Beschlussfassung über die Finanzierung von Lehraufträgen für dieses Semester sein.

Für das Protokoll: Simone Mölbert / Joachim Schahn

Anhang: Kurzdarstellung des Comenius-Programms

Kurzdarstellung Comenius-Programm

(Wintersemester 2009/2010 bis Wintersemester 2010/2011)
- Sitzungsvorlage, erstellt von Fabian Scheitert und den anderen Kerntutorinnen -

Personelle Organisationsstruktur des Programms

Überblick über die Inhalte und Zahlen der letzten drei Semester

Inhalte des WiSe 2009/2010	Zahlen des WiSe 2009/2010
- Kennenlernen - Zeitmanagement - Lernen lernen - Klausurvorbereitung - UB - Einführung - Vernetzung/ kritische Reflexion - Essays schreiben - Wissenschaftliche Recherche - Lebensraum Universität	**47 Teilnehmende** in insgesamt 7 Kleingruppen, welche von 7 Mentorinnen und 2 Kernmentorinnen betreut und organisiert wurden sowie 1 Leitung
Inhalte des SoSe 2010	**Zahlen des SoSe 2010**
- Moderieren und Präsentieren wissenschaftlicher Inhalte - Wissenschaftliches Schreiben - Stress-Coaching, Entspannung und Genuss	**38 Teilnehmende** in insgesamt 3 Workshops, welche von 5 Kernmentorinnen betreut und organisiert wurden sowie 1 Leitung
Inhalte des WiSe 2010/2011	**Zahlen des WiSe 2010/2011**
- **Bisherige Inhalte der Kleingruppen:** Kennenlernen und Starthilfe, Zeitmanagement, und Lernen lernen - **Wöchentliche Supervision**	**69 Teilnehmende** 14 Wartelistenplätze 9 Kleingruppen welche von 9 Mentorinnen betreut werden

Überblick über die Tätigkeit der Kernmentorinnen im WiSe 2010/2011

Inhalte des WiSe 2010/2011	Zahlen des WiSe 2010/2011
- **Mentorinnenschulung** 22h Vorbereitung durch Kernmentorinnen 21h Durchführung (Gruppendynamiken, -leitung, Module aus dem Modulhandbuch...) - Wöchentliche Anleitung und Supervision der Mentorinnen - Organisation der Grundstruktur	**9 Mentorinnen** werden von **4 Kernmentorinnen** betreut und supervisiert sowie 1 Leitung des Gesamtprogramms zur Schulung und Supervision der Kernmentorinnen

Umsetzung des Comenius-Programms im Rahmen der PSQ

Diese Inhalte fordern PSQ	Das bietet Comenius
Einen von 3 inhaltlichen Schwerpunkten: - Projektorganisation - Präsentation eigener Forschung - Lehrtätigkeit in betreuten Tutorien	2 von 3 inhaltlichen Schwerpunkten: - Projektorganisation (Gruppen, Workshops) - Lehrtätigkeit (Schlüsselkompetenzen, Methoden, Inhalte)
Diese Lernziele fordern PSQ	**Das bietet Comenius**
Fachspezifische und übergreifende Kompetenzen: 1. Selbständiger Umgang mit erworbenem Fachwissen im sozialen Kontext 2. Eigenverantwortlichkeit bei der Ausführung eines Projekts 3. Darstellung eigener Forschungserkenntnisse 4. Übernahme einer Expertenrolle 5. Pädagogische Vermittlung von psychologischen Erkenntnissen	4 von 5 qualifizierenden Lernzielen = Kompetenzen Nr. 1, 2, 4 und 5 <u>unter anderem durch:</u> - Vernetzung, Aufbereitung der Prüfungsinhalte - Selbstständige Gruppenleitung - Vernetzung, Gruppenleitung - Anwendung aktueller didaktischer Methoden (Modulhandbuch)